

**MINISTERIN
FÜR KULTUR UND SPORT,
BESCHÄFTIGUNG UND MEDIEN**

ISABELLE WEYKMANS

Rede - 14. Januar 2020

Neujahrsempfang der PFF

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Cher Président,
Madame le Premier Ministre,
Monsieur le Ministre-Président,
Mesdames et Messieurs les Ministres,
Damen und Herren Abgeordnete,
Werte Bürgermeister, Schöffen sowie Stadt- und Gemeinderatsmitglieder,
Liebe Mitstreiter, Liebe Mitstreiterinnen,
Chers amis,

Zuallererst möchte ich euch allen und euren Familien ein gutes, gesundes und zufriedenes neues Jahr 2020 wünschen. 14 Tage ist es nun alt, das neue Jahr und ich hoffe, es geht euch wie mir: bis hierhin ist es ein ganz gutes neues Jahr. Das soll so bleiben und die besten Wünsche sollen euch weiterhin begleiten.

Mit Enthusiasmus und Tatendrang bin ich und mein Team ins neue Jahr gestartet. Mit vielen Ideen, Projekten und Reformvorhaben arbeiten wir jeden Tag daran, unsere Heimat immer besser, lebenswerter und attraktiver zu machen.

In dieser Regierungsbeteiligung haben sich unsere Schwerpunkte und die damit verbundenen Maßnahmen unserer Reformbewegung, der PFF, im Grunde nicht verändert, aber unsere Art und Weise diese umzusetzen,

darüber zu sprechen, hat und wird sich noch verändern. Unser Motto: Tue Gutes und spreche drüber!

Unsere Schwerpunkte - 3 an der Zahl - sind weiterhin die Optimierung der Verwaltung, die Fachkräftesicherung und Gewinnung und die Digitalisierung.

Unsere Gemeinschaft ist gewachsen - schnell gewachsen. Die Reform unserer Verwaltung - deren Vereinfachung, damit verbunden die Verbesserung der Transparenz sowie die Steigerung deren Effizienz - sind die Ziele. Wir werden in den kommenden Jahren die Hauptverwaltung, alle Dienste und vor allem die Dienstleistungen - das was am Ende dabei rauskommt und den Bürger direkt betrifft - optimieren, verbessern und den Zugang dazu vereinfachen. Dieser Anspruch zieht sich durch alle Zuständigkeiten.

Wie bereits in der Vergangenheit werde ich in den Bereichen, für die ich zuständig bin, genau das tun.

Das bedeutendste Beispiel: Die Reformanstrengungen der letzten Jahre im Bereich Beschäftigung fortsetzen: die Reform des ADG, die Vermittlungsarbeit aus einer Hand soll Realität werden und die Berufswahlvorbereitung in unseren Schulen soll den Anforderungen der jungen Menschen gerecht werden.

Diese 3 Schwerpunktthemen haben gerade wir, die Liberalen, immer wieder in den Fokus genommen und deshalb ist es auch kein Zufall, dass ich aktuell in dieser Regierung für diese verantwortlich sein darf.

Als ich eben erwähnte, dass sich unsere Schwerpunkte nicht verändert haben, hat vielleicht der eine oder andere gedacht: „also Isabelle hat wohl gar nichts verstanden nachdem 26.Mai 2019. Hat sie den Warnschuss nicht gehört? Lebt sie gar im Elfenbeinturm?“ Ich beruhige euch, das ist nicht der

Fall und ihr wisst, dass es in der Unterstadt in meinem Viertel keinen Elfenbeinturm gibt.

Was wir bei den Wahlen am 26/5/2019 erlebt haben, ist kein Gewinnen der Linken gegen die Rechten oder andersherum, denn keiner der traditionellen Parteien hat gewonnen. Es ist das Resultat für oder gegen die Demokratie, für oder gegen die Gemeinschaft und ihrer Institutionen, ... Unsere Mitkonkurrenten sind nicht mehr in erster Linie die SP, ProDG, CSP oder Ecolo, sondern Vivant, PTB und Vlaams Belang. Die Populisten sind mit den Weiß Wählern zur stärksten politischen Kraft auch in Ostbelgien geworden! Wir sind keine Insel der Glückseligkeit, was das betrifft.

Der Liberalismus in unserem Land und in Europa ist die politische Bewegung, die die innovativen Antworten gibt, auf aktuelle Fragen, auf neue Entwicklungen. Dieser Überzeugung bin ich und ihr seid es auch und aus diesem Grund haben sich die Schwerpunkte nicht geändert. Auch nicht die Tatsache, dass wir auch unbequeme Themen aufgreifen und Strukturen aufbrechen und neue Wege gehen. Daran wird sich nichts ändern liebe Freunde! **Aber ändern werden wir alle gemeinsam, dass morgen der Ostbelgier wissen wird, warum die Liberalen unerlässlich waren, sind und sein werden für eine gesunde, zukunftssträchtige Entwicklung unserer Heimat Ostbelgien. Dazu sind wir bereit!**

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, um über die Jugend, unsere jungen Menschen, zu sprechen. Sie begeistern mich und sie bekräftigen mich in meinem Optimismus. Jeder, der schon mal beobachtet hat, mit welcher Neugier und Offenheit junge Menschen auf das Neue reagieren, jeder, der die Leidenschaft und Direktheit beobachtet, mit der junge Menschen Forderungen äußern und sich für etwas einsetzen, weiß wovon ich spreche.

Überall auf der Welt spürt man die Energie des Umbruchs. Und das ist gut so! Es bedeutet, dass die jungen Leute betroffen sind, involviert sind, Verantwortung übernehmen wollen, dass sie sich engagieren wollen, dass sie die Dinge ändern wollen, dass sie ihre Zukunft selber zu gestalten versuchen.

Es geht auf der einen Seite um individuelle Freiheiten, die im Rahmen der Digitalrevolution in Gefahr geraten können. Vor allem auch hier erkennen junge Menschen im Zeitalter des superschnellen Datenaustausches und der digitalen Wirtschaft nicht nur die Chancen, sondern auch die Gefährdung der freiheitlichen Rechte der Menschen.

Auf der anderen Seite begreifen junge Menschen verstärkt, dass sie mit ihren Entscheidungen Verantwortung für die Zukunft unserer Welt im Allgemeinen und unserer Gesellschaften im Einzelnen tragen. Und diese Verantwortung sind sie gewillt und im Stande auch politisch zu tragen!

Schließlich sind junge Menschen auf der Suche nach neuen, nachhaltigeren Lebensmodellen, da der ausufernde, unreflektierte Konsum des letzten Jahrhunderts unsere Natur, unser Klima, aber auch unser Wirtschaftsmodell an die Grenzen gebracht hat.

Es wird klar, dass liberale Urprinzipien wie Freiheit, Individualität, Verantwortung und Zukunftsgewandtheit genau die Schwerpunkte einer Jugendbewegung ausmachen. Unsere Partei, ihr spiegelt das wider. **Die Liberalen sind der Motor der Veränderung und des Fortschritts!**

Deshalb müssen wir uns verstärkt bemühen, einen direkten Dialog mit allen Menschen zu führen, ihnen die liberalen Werte zu vermitteln, die unsere Heimat ausmachen: Freiheit, Respekt der Menschenrechte, Offenheit, Verantwortung, Eigenständigkeit, Chancengerechtigkeit und die Feststellung, dass man aus Fehlern lernen kann und diese nicht wiederholt.

Also, was ist zu tun? 2 Dinge!

- Wir sollten unsere Kinder zu kritisch denkenden, reflektierenden Menschen großziehen. Wir müssen sie befähigen, im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Andersdenkenden Toleranz zu lernen. Wir müssen unsere Kinder dazu bringen, in die Augen des anderen zu

schauen, die Gemeinsamkeiten zu finden und die Verschiedenheit zu akzeptieren. Wir müssen unseren Kindern eine starke Wertebasis vermitteln, die sie befähigt, den Sirenen des Populismus und des Fanatismus mit Selbstvertrauen und Argumenten entgegenzutreten.

- Aber vor allem müssen wir ihnen zuhören! Wir müssen ihnen als Eltern und Großeltern zuhören. Wir müssen ihnen als Lehrer und Erzieher zuhören. Und es ist eine liberale Notwendigkeit, ihnen als Politiker zuzuhören! Was haben sie uns zu sagen? Was denken sie? Was wollen sie? Und aus diesem Zuhören müssen wir politische Inhalte implementieren und Entscheidungen treffen. Nur wenn wir der Basis zuhören, nur wenn wir unseren Kindern und unseren jungen Menschen zuhören, können wir klaren Blickes und optimistisch in die Zukunft blicken.

In diesem Zusammenhang werden wir eine Initiativreihe mit dem Namen **„Und was denkst du?“** starten! Hierbei geht es nicht nur um die Möglichkeit, den jungen Menschen ein Forum zu geben, ihre Gedanken, Ängste und Vorschläge auszudrücken. Es geht um viel mehr. Es geht zunächst einmal ums Zuhören. Was haben junge Menschen zu sagen, aber auch, was sagen Menschen, die von Veränderungen betroffen sind. Was sagen Experten und Wissenschaftler. Was sagen Menschen aus anderen Ländern, mit anderen Erfahrungen und Prägungen. Und es geht ums Diskutieren und Meinungen auszutauschen, es geht ums Überzeugen und überzeugt werden. Es geht schließlich darum, **eine neue Art Politik auszuüben, indem man politische Grundsätze und politische Meinungen der öffentlichen Diskussion aussetzt, um sie dann umzuformen, umzugestalten und daraus etwas Neues, Aktuelles und Gemeinsames zu machen!** Es geht um **basisdemokratische** Prozesse, um einen dynamischen Dialog mit den **aufgeklärten**, offenen und vor allem involvierten Menschen unserer Gesellschaft, die einsehen, dass es nicht mehr so weiter geht und die nach neuen Wegen der gesellschaftlichen Gestaltung suchen! Unsere Aufgabe – meine – unsere Aufgabe hierbei als liberale PolitikerInnen und liberale Entscheidungsträger ist, diesem gesellschaftlichen Diskurs einen Rahmen zu geben, konkrete Vorschläge zur Debatte zu bringen und neugewonnene Erkenntnisse in politische Entscheidungen münden zu lassen. Das ist unsere Intention.

Schon bald werdet ihr, liebe Freunde, davon hören und lesen und ich hoffe, dass ihr euch aktiv in die Diskussionen und Debatten einbringen werdet.

Ich freu mich auf das, was uns das neue Jahr bringen wird. Allen ein gutes neues Jahr!

